



Manuela
Egeter

Diplomandin	Manuela Egeter
Examinatoren	Prof. Hans-Michael Schmitt, Prof. Dr. Dominik Siegrist
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen AG
Themengebiet	Landschaftsplanung

Glarus lebt...

Landschaftsprojekt für den Glarner Talboden von Netstal bis Schwanden



Reich strukturierte Landschaft mit Hecken und Steinwällen



Weite, offene Landschaft mit wenigen Strukturen



Trockenmauern und Findlinge sind häufig anzutreffende Strukturelemente.

Ausgangslage: Der Kanton Glarus ist von der Topografie her ein Bergkanton und zugleich einer der am meisten industrialisierten Kantone der Schweiz. Von jeher konnte die Gegend nicht genügend Nahrungsmittel für sich produzieren, weshalb sie sich zu einer eigentlichen Handelsregion entwickelte. Die Folgen daraus für die Landschaft sind einerseits die prägenden Industriebauten, meistens entlang der Linth, und die dazugehörigen Wohnbauten in Form von Zeilenhäusern, aber auch stattliche Herrschaftsvillen. Andererseits die hohe Strukturvielfalt in der Kulturlandschaft, die sich dank nur geringer Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion erhalten konnte. Die neuen Landschaftsqualitätsbeiträge, die mit der Umsetzung der Agrarpolitik 2014–2017 ausgerichtet werden können, unterstützen die Erhaltung und Weiterentwicklung vielfältiger Kulturlandschaften.

Vorgehen: Der Schwerpunkt der vorliegenden Arbeit liegt im Bereich der landwirtschaftlichen Nutzflächen. In einem ersten Schritt werden ausführliche Beschreibungen der Siedlungsgebiete und der einzelnen Teilräume des Kulturlandes und ihrer prägenden regionaltypischen Strukturelemente erstellt. Auf Basis der Analyse und der Bewertung vorhandener Strukturelemente, Nutzungen sowie der Inventare und Schutzgebiete werden geeignete Massnahmen für die Weiterentwicklung der Kulturlandschaft vorgeschlagen und verortet. Im Zentrum stehen dabei die Erlebbarkeit der Landschaft für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie der verbesserte ästhetische Übergang vom bebauten Gebiet ins Landwirtschaftsland.

Ergebnis: Kernstück des Konzepts sind die aus den analysierten Teilräumen abgeleiteten Kulturlandschaftstypen. Sie beschreiben die vorhandenen Strukturelemente und zeigen die hohen Qualitäten der gutstrukturierten Landschaften des Glarnerlandes auf. Jeder dieser Typen soll seine eigene identitätsbildende Kraft behalten und gestärkt zeigen. Für die Umsetzung der neuen Landschaftsqualitätsbeiträge wurde ein Katalog mit Massnahmen erarbeitet, welche die Kulturlandschaftstypen stärken und die Erlebbarkeit für die Bevölkerung steigern. Um der Bevölkerung diese Landschaftsqualität bewusst zu machen, wurden attraktive Rundwege mit Erlebnisstationen ausgearbeitet. Ziel dieser Wege ist es, die Landschaft mit allen Sinnen zu erleben. Erholungsuchende werden mittels Broschüre mit Karte und Objekten vor Ort auf Besonderheiten hingewiesen.